## Morphologische Unterschiede bei Chelus fimbriatus verschiedener Herkunft

Alfred A. Schmidt 5 Abbildungen

Eingegangen am 1. August 1966

Die schon 1765 von FERMIN erstmals als Testudo terrestris erwähnte Matamata oder Fransenschildkröte, Chelus fimbriatus (Schneider) 1783, bewohnt das nördliche und mittlere Südamerika. WERMUTH und MERTENS (1961) geben als Verbreitungsgebiete Venezuela, die Guayanas sowie Nord- und Mittelbrasilien an. Diese wohl größte Art innerhalb der Schlangenhalsschildkröten (Chelidae) kommt mit Sicherheit aber auch in Kolumbien und Peru

vor. Während nun eine weitere südamerikanische Art dieser Familie, die Dunkle Krötenkopf-Schildkröte, *Phrynops geoffroanus* (Schweigger) 1812, die allerdings eine noch größere Verbreitung zeigt als die Matamata,

Tab. 1 Morphologische Unterschiede bei *Chelus fim=briatus* verschiedener Herkunft.

Morpohologic differences in *Chelus fimbriatus* from different parts of the range.

A CONTRACTOR	Gruppe A Herkunft: Brasilien (?) 1 Exemplar	Gruppe B Herkunft: Peru 3 Exemplare	Gruppe C Herkunft: Kolumbien 1 Exemplar
Größe:	Carapaxlänge und =breite: 17,5 x 13,5 cm	17,5 x 12 cm 13,5 x 9,8 cm 13 x 9 cm	15,4 × 11 cm
Färbung:	Carapax: durchgehend dunkel= bis schwarzbraun, mit schwarzer Firstlinie über den Vertebralia V1—V5, Costalia C1—C3 zeigen schwarzen Zentralfleck.	hellbraun, auch rötlich, mit gelblichweißen Aufhellungen der Costalia, Vertebralia und Marginalia, dunkelbraune fast schwarze Firstlinie über den Vertebralia V1—V5, Costalia C1—C3 zeigen schwarzen Zentralfleck.	braun mit weißlichen Aufhellungen der Costalia, Vertebralia und Marginalia, schwarze Firstlinie über den Vertebralia V1—V5, die Costalia C1—C4 einschließlich zeigen schwarzen Zentralfleck
	Extremitäten. Oberseite: dunkel= bis schwarzbraun.	graubraun	graubraun
	Plastron: Grundfärbung schwarz mit rötlichbraunen Aufhellungen an den Rän= dern der Humeralia, Pecto= ralia, Femoralia und Analia.	Grundfärbung weiß bis hellbraun mit von den Zentren der Bauchschilder ausgehender dunkelbrauner bis schwarzer Strahlenzeichnung.	Grundfärbung hellbraun, mit von den Zentren der Bauchschilder ausgehender dunkelbrauner Strahlen= zeichnung.
	Extremitäten. Unterseite: gelblich=weiß mit schwarzen und schwachrosa Tuberkeln.	wie Gruppe A	wie Gruppe A
	Kopf: Nase sowie Hornplatte des Oberkiefers schwarz.	Nase u. Hornplatte des Ober- kiefers braun bis rotbraun.	wie Gruppe B
	Hals: die beiden auf kräftiger rosé=Färbung verlaufenden Längsstreifen, die sich im Kehlbereich vereinigen, sind durchgehend schwarz.	die beiden auf kräftiger rosé= Färbung verlaufenden Längsstreifen, die sich im Kehlbereich vereinigen, sind rosa=rot mit feiner schwarzer Saumlinie und feiner schwarzer Punktierung.	wie Gruppe B
Gestalt:	Carapax: Nuchale sowie die beiden benachbarten Marginalia vorne aufgewölbt. Nuchale stark verdickt, Vorderkante Nuchale und benachbarte Marginalia bilden eine leichte Einbuchtung. Gesamt=Carapax stark skulpturiert mit tiefen Einschnitten zwischen den sich deutlich erhebenden Costalia und Vertebralia. Die beiden Supra=Caudalia sind zipfelförmig ausge= zogen und bilden einen gut erkennbaren stumpf= winkligen Ausschnitt.	Nuchale spitz dachförmig auslaufend, kaum aufgewölbt. Vorderkante der Nuchale sowie benachbarte Marginalia kaum eingebuchtet. Gesamt= Carapax ohne Naht= einbuchtungen fast glatt verlaufend, in sanften Übergängen zu den Spitzen der Costalia und Vertebralia bis zum vorletzten Vertebralschild fast waagerechte Linie bildend. Die beiden Supra=Caudalia schließen dicht aneinander mit spitzwinkligem Ausschnitt.	Nuchale sowie benachbarte Marginalia nicht eingebuchtet, glatt, sonst ähnlich Gruppe B.
	Plastron: Anordnung der Kehlschilder siehe Abb. 2	Anordnung der Kehlschilder siehe Abbildung 2	Anordnung der Kehlschilder siehe Abbildung 2
	Kopf: Seitenlappen am Schädel frei abstehend. Von der Nase ausgehende Kopf= kante vor dem Auge zu einem kleinen spitzen Zip= fel ansteigend, dabei einen deutlichen Absatz zur Na= senwurzel bildend. Ober= seite mit kleinen Tuberkeln.	Seitenlappen am Schädel hängend, nach unten abgebogen. Von der Nase ausgehende Kopfkante in einem sanften Bogen bis hinter das Auge ohne Absatz zur Nasenwurzel verlaufend. Oberseite mit wenigen Tuberkeln.	Seitenlappen am Schädel hängend, nach unten abgebogen. Verlauf der von der Nase ausgehenden Kopfkante vor dem Auge stumpfwinklig ansteigend, jedoch ohne deutlichen Zipfel. Oberseite mit wenigen Tuberkeln.

drei auf Unterschiede in der Längskielung des Rückenpanzers sowie Färbung bzw. Zeichnung der Halsunterseite gegründete Rassen bildet (WERMUTH und MERTENS, 1961), wurden bisher von *Chelus fimbriatus* keine Unterarten bekannt. Nun sind bei den von mir gegenwär-

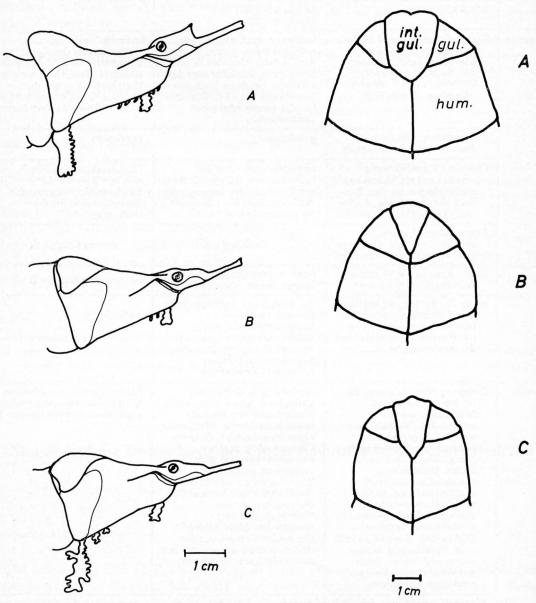


Abb. 1 Seitenansicht des Kopfes verschiedener *Chelus fimbriatus* aus dem Bestand des Verfassers. Die Buchstaben geben die Zugehörigkeit zu den vorgeschlagenen Gruppen an.

Side view of the head of three different specimens of *Chelus fimbriatus* from the material of the author. The letters indicate the group the specimens belong to.

Abb. 2 Vorderteil des Plastrons verschiedener Fransenschildkröten. Gleiche Tiere wie in Abb. 1. Abkürzungen: int.gul. = Intergulare (Zwischen-Kehlschild), gul. = Gulare (Kehlschild), hum. = Humerale (Armschild).

Forepart of the plastron of three different *Chelus fimbriatus*. Same specimens as in figure 1. Abbreviations: int.gul. = intergular, gul. = gular, hum. = humeral. Zeichnungen: Dietrich Mebs

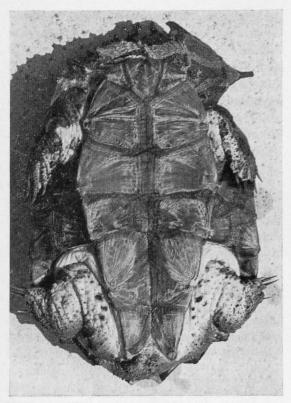


Abb. 3 Unterseite einer Matamata der Gruppe A. Group A specimen from below.

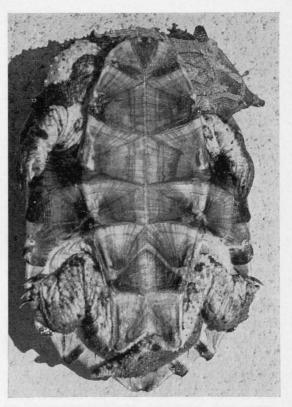


Abb. 4 Unterseite einer Matamata der Gruppe B. Group B specimen from below.

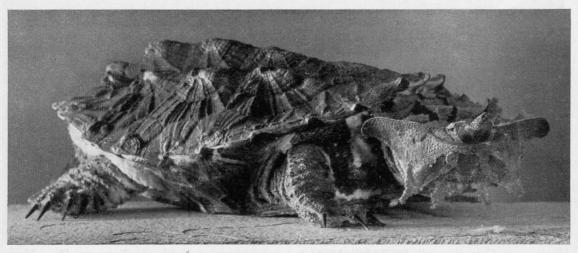


Abb. 5 Eine vom Verfasser früher gepflegte Matamata, die in die Gruppe A einzuordnen wäre. Matamata (several years ago at the author), not mentioned in the table. Belonging to group A.

Fotos: Alfred A. Schmidt

tig gepflegten 5 Fransenschildkröten verschiedener Herkunft eine Anzahl morphologischer Unterschiede – unabhängig von Größe und Geschlecht – zu erkennen, die ich teilweise auch schon bei 3 weiteren Matamatas sah, die innerhalb der letzten 10 Jahre in meinem Besitz waren. Die morphologischen Unterschiede der vorstehend genannten 5 Chelus fimbriatus sind in der Tabelle 1, Seite 75 wiedergegeben. Insgesamt lassen sich die Tiere auf Grund dieser Verschiedenheiten in drei Gruppen gliedern, die hier allein aus Gründen besserer Darstellungsmöglichkeiten vorläufig mit A, B und C bezeichnet werden. Leider fehlen zu allen Exemplaren die genauen Fundortangaben, doch ist bei den Matamatas der Gruppen B und C das Herkunftsland gesichert. Die Angabe "Brasilien" für die Schildkröte der Gruppe A läßt sich nicht sicher belegen.

Schon die vorstehende Übersicht im Verein mit den früher von mir gepflegten Matamatas läßt es möglich erscheinen, daß es Unterarten von *Chelus fimbriatus* gibt. Ich befasse mich derzeit mit der Klärung dieses Problems. Dazu werden gegenwärtig entsprechende Untersuchungen an Fransenschildkröten in Brasilien und Peru vorgenommen. Überdies bitte ich die Pfleger von Matamatas um Übersendung ergänzender Mitteilungen, die zur Klärung dieser Frage beitragen können.

## SUMMARY

In consideration of morphologic differences in *Chelus fimbriatus* from different parts of the range obviously subspecies can be distinguished. The author ist just collecting more material in order to clear this question.

## **SCHRIFTEN**

FERMIN, D. PH. (1765): Histoire naturelle de la Hollande équinoxial. — Amsterdam.

WERMUTH, H. und R. MERTENS (1961): Schildkröten, Krokodile, Brückenechsen. — Gustav Fischer Verlag, Jena.

Anschrift des Verfassers: Alfred A. Schmidt, 6 Bergen=Enkheim, Mühlbachstr. 5